# Neue Großbank in der Region

## Volksbanken Bad Saulgau, Altshausen und Riedlingen-Federsee fusionieren

**Es kommt nicht auf die Größe an? In diesem Falle schon: Um der Zukunft auf Augenhöhe begegnen zu können, wollen die „Volksbank Bad Saulgau eG", die „VR Bank Riedlingen-Federsee eG" sowie die „Volksbank Altshausen eG" zu einer Großbank namens „VR Bank Donau-Oberschwaben eG" fusionieren. Der Wille der jeweiligen Vorstände und Aufsichtsräte ist da, jetzt fehlt noch die Zustimmung der Mitglieder, die 2024 im Rahmen der Vertreter-/Generalversammlungen eingeholt werden soll. Für Kunden und Mitarbeiter ändert sich durch eine mögliche Fusion nur dahingehend etwas, dass sie ein besseres und größeres Leistungsspektrum bekommen.**

VON CHRISTIAN SCHWARZ

*Die neue Großbank soll von den fünf Vorständen (v. l.) Gerhard Weisser (Altshausen), Klaus Thaler (Bad Saulgau), Franz Schmid (Altshausen), Albert Schwarz (Riedlingen-Federsee) und Klaus Remensperger (Bad Saulgau) geführt werden. Jochen Beck (Riedlingen-Federsee, r.) scheidet nach der Fusion als Vorstand aus. Foto links: So wird das Geschäftsgebiet der „VR Bank Donau-Oberschwaben eG" aussehen.* Foto: ALFRED WEISS FOTOGRAFIE

REGION - „Drei Banken, ein Ziel – Heimat stärken!", soll das Motto der neuen Großbank in der Region mit einer Bilanzsumme von über drei Milliarden Euro, einem betreuten Kundenvolumen von knapp sechs Milliarden Euro sowie rund 57 000 Mitgliedern und über 100 000 Kunden sein. Keine der 27 Filialen in den Landkreisen Sigmaringen, Biberach und Ravensburg soll geschlossen werden. Wenn es so kommt, ist die „VR Bank Donau-Oberschwaben eG" eine der größten Banken in der Region.

Natürlich wollen die drei Banken durch die Fusion nicht nur die Heimat stärken, sondern auch sich selbst, um so den Herausforderungen der Zukunft besser begegnen zu können. Tatsächlich seien Fusionen in der Bankenbranche keine Seltenheit mehr, führte Franz Schmid, Vorstandsmitglied der Volksbank Altshausen, aus. Europa sei ohnehin „overbanked" und kleine Banken hätten es im Konzert der großen immer schwerer, zu überleben. „Wir sind zwar alle drei erfolgreich in unserer Region unterwegs, aber die Vorstände sind der festen Überzeugung, dass durch die Fusion eine strategische Chance vorliegt, die Kräfte in einer attraktiven Region zu bündeln", sagte Albert Schwarz, Vorstandsmitglied der VR Bank Riedlingen-Federsee. Und das nicht nur, weil die neue „VR Bank Donau-Oberschwaben eG" dann ein sehr kompaktes Geschäftsgebiet von der Donau bis ins Schussental beackern kann. Die neue Großbank soll auch im Kampf um Arbeitskräfte ein echtes Pfund darstellen. Die müssen gewonnen werden, weil in den kommenden zehn Jahren ein gutes Drittel der Mitarbeiter in den Ruhestand geht – „und der Fachkräftemangel tatsächlich auch bei uns angekommen ist", führt Klaus Thaler, Vorstandsmitglied der Volksbank Bad Saulgau, aus. Eine Großbank könne Interessenten deutlich bessere Karrieremöglichkeiten bieten. Aber auch die immer größer werdenden regulatorischen Anforderungen könnten so deutlich besser gestemmt werden.

**„VR Bank Donau-Oberschwaben eG"**

Für die Kunden der neuen Großbank ändert sich nicht viel. Auch die „VR Bank Donau-Oberschwaben eG" schreibt sich Werte wie Kundennähe, persönliche Beratung, regionale Präsenz sowie gesellschaftliches und soziales Engagement auf die Fahne. So werden die Volksbank Bad Saulgau, die Volksbank Altshausen und die VR Bank Riedlingen-Federsee als Marke mit den bekannten Ansprechpartnern und Kundenbetreuern vor Ort erhalten bleiben.

Aber: Privatkunden, Selbstständige und Unternehmen dürfen mit einer deutlich erhöhten Leistungsfähigkeit der neuen Großbank rechnen: Dann könnten Spezialisierungen im Kundengeschäft vorgenommen werden, etwa ein spezieller Landwirtschaftsberater. „Auch im Kreditbereich werden wir unsere Kunden künftig viel besser begleiten können", sagen Klaus Remensperger und Gerhard Weisser, Vorstandsmitglieder der Volksbanken Bad Saulgau und Altshausen.